

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Reustadt, Schönau.

Abonnementbestellungen, vierteljährlich 125 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatlich 42 Pf. (Zutr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur d. d. Postanstalten — Postzettel-Liste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährlich 150 Pf.) bestellt werden.

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Beste und billigste Bezugsquelle in Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots für das Alter von 2-15 Jahren. Bestellungen nach Maß werden in der kürzesten Zeit aufs Beste ausgeführt.
C. Adam's Nachf., W. Striem, Chemnitz, Markt 7.

Bekanntmachung.
Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses wird Mittwoch, den 7. Mai d. J., Vormittags halb 12 Uhr in dem Sitzungssaale der unterzeichneten königlichen Kreisaußschussmannschaft abgehalten werden.
Die Tagesordnung ist in der Hausflur des hiesigen Regierungsgebäudes angeheftet.
Bwidau, den 29. April 1884.
Königliche Kreisaußschussmannschaft.
v. Hausen. Meyer.

Bekanntmachung.
Aus Anlaß der nächsten Sonntag, den 4. d. Mts., stattfindenden Aufstellung und Lösung der Feuerwehren wird
1. der Hauptmarkt Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und
2. die Hedwigstraße, sowie die Zufahrtsstraße von der äußeren Klosterstraße aus von 11 Uhr bis nach beendeter Lösung für allen Fahrverkehr gesperrt. Dem Befahren der Schutzmannsposten ist Folge zu leisten.
Chemnitz, am 2. Mai 1884.
Das Polizeiamt.
Siedbrat. R.

Bekanntmachung.
Herr Stadtbaurath Ewald Heister, welcher als Stadtbaurath und Rathsmittelglied auf Lebenszeit wiedergewählt worden, ist am gestrigen Tage anderweit verabschiedet und eingeführt.
Chemnitz, am 2. Mai 1884.
Der Rath der Stadt Chemnitz.
Andr. Oberbürgermeister. Sch.

Bekanntmachung.
Betrieb der Patentchriften durch die Reichs-Postanstalten.
Im Einvernehmen mit dem Reichs-Patentamt ist beschlossene die Einrichtung getroffen worden, daß die nach Ausgabe des Reichs-Patentgesetzes zur Veröffentlichung gelangenden Beschreibungen und Zeichnungen, auf Grund

deren die Veröffentlichung der Patente erfolgt, die sogenannten Patentchriften, welche bisher ausschließlich durch die Reichsdruckerei vertrieben wurden, auch durch Vermittelung der Reichspostanstalten bezogen werden können.
Es werden Bestellungen entgegen genommen auf a. einzelne Klassen von Patentchriften (zum fortlaufenden Bezuge aller Patentchriften einer und derselben Klasse), b. zwanzig oder mehr Exemplare einer bestimmten Patentchrift und c. einzelne Exemplare einer beliebigen Patentchrift.
Im Allgemeinen sind für die Bestellung auf Patentchriften die für den Bezugsvorteil bestehenden Bestimmungen maßgebend. Nähere Auskunft wird von sämtlichen Reichspostanstalten erteilt.
Berlin W., 30. April 1884.
Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Wäckermeisters Ernst Louis Richter in Chemnitz wird, da die vorhandene Masse nach Deduktion der Gericht- und Verwaltungskosten nicht einmal zur Befriedigung der berechtigten Forderungen Nr. 5 der Tabelle ausreicht, hierdurch wieder eingeleitet.
Chemnitz, den 1. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht.
Rohr.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Strumpfwirker Carl Edward Mauerberger in Hartmannsdorf ist zur Ausnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussurteil und zur Feststellung von berechnigten Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 27. Mai 1884 Vormittags 10 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hierorts bestimmt.
Chemnitz, den 1. Mai 1884.
Rohr, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
Das königliche Finanzministerium beabsichtigt, für die Herstellung einer normalspurigen Sekundärbahn von Stollberg nach einem geeigneten Anschlußpunkte der Staatsbahnlinie Chemnitz-Rue Vorarbeiten, zunächst genereller Art, anstellen zu lassen, von welchen im hiesigen Bezirke vornehmlich die Pfarren Jüdnitz, Leutersdorf, Gablenz u. Stollberg, Oberdorf und Ritzdorf betroffen werden.
Der Herr Bürgermeister zu Jüdnitz und die Herren Gemeindevorstände der vorgezeichneten Orte, sowie die durch die projektierte Bahnanlage betroffenen Grundstücksbesitzer werden hierdurch mit der Bekanntmachung in Kenntnis gesetzt, nicht nur dem mit Vornahme der Vorarbeiten beauftragten technischen Personale kein Hindernis in den Weg zu legen, sondern denselben den thunlichsten Vorstoß zu leisten, namentlich aber denselben den freien Zutritt zu ihren Gütern zu gestatten, auch an den die ausgetretenen Linien beziehenden Jalons und Pfähle, welche, wie insbesondere bemerkt wird, längere Zeit hindurch stehen bleiben müssen, in keiner Weise sich zu vergreifen, wogegen ihnen für etwaige wirkliche Schäden vollständiger Ersatz geleistet werden wird.
Chemnitz, den 30. April 1884.
Die königliche Amtshauptmannschaft.
Schneider. Helmmann.

Bekanntmachung.
In Verwahrung des unterzeichneten königlichen Landgerichts befinden sich eine größere Anzahl von aus bei dem vorrn. königl. Bezirksgericht hier anhängig gemachten Untersuchungen herrührenden Effekten, deren Eigentümer unbekannt sind.
Derjenigen, welche Ansprüche an diese Effekten, von denen ein Verzeichnis im Eingangsbureau des unterzeichneten Landgerichts — Zimmer Nr. 19 — zur Einsichtnahme ausliegt, zu erheben haben, werden hiermit aufgefordert ihre Rechte bis zum
1. Juli 1884
hier geltend zu machen, widrigenfalls mit den gedachten Effekten den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.
Chemnitz, den 30. April 1884.
Das königliche Landgericht da.
Bräuner. Müller.

- Tageschronik.**
4. Mai.
1521. Luther wird auf die Wartburg gebracht.
1608. Stiftung der protestantischen Union.
1631. Gustav Adolf vor Berlin.
1858. Donpand (französischer Naturforscher) gest. in Südamerika.
1877. Englische Truppen besetzen Venedig.
5. Mai.
1625. Friedrich III., der Weise, gest.
1789. Anfang der französischen Revolution.
1821. Todestag Napoleons I.
1827. Friedrich August von Sachsen gest.
1873. Der Kaiserpalast zu Venedig verbrannt.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Berlin. Glaubwürdig wird berichtet, daß über den Nachfolger Dehobrowski's auf dem Posten des Bischofs bereits eine Einigung zwischen der Regierung und der Kurie erzielt sei. Der Nachfolger soll der Weihbischof Cyprianowski in Osnabrück sein.
Berlin. Die Sozialdemokraten werden einen Antrag einbringen, welcher die Befreiung des sächsischen Heimathgesetzes bezweckt. Philipp und Benzmann bereiten einen Antrag vor auf Verweigerung der politischen Vergehen an die Geschwornengerichte. Im Reichstags-Bericht zirkulirte eine Liste der Centrumsmitglieder, welche veranlaßt für das Sozialistengesetz stimmen; darnach sind 53 für und 41 gegen das Gesetz. Die Annahme gilt für sicher. Innerhalb der freisinnigen Partei sind ernste Auseinandersetzungen wegen des Sozialistengesetzes vorgekommen.
London. Es verlautet, die Pforte mache die Annahme der Einladung zur Konferenz davon abhängig, daß die Frage des ägyptischen Tributs nicht berührt wird.
London. Ägyptische Meldungen aus angeblich zuverlässigen Quellen berichten, daß Khartoum gefallen und Gordon Pascha erwordet worden sei. — Der türkische Abgeordnete O'Reilly, welcher den Mahdi in dessen Hauptquartier besucht haben will, behauptet, derselbe habe ein Heer von ungefähr 300,000 arabischen Kriegeren zu seiner Verfügung.
Petersburg. Das Journal „Waterländische Memoiren“ ist gänzlich verboten worden und zwar wegen Verbreitung schädlicher, gegen die Grundlagen der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung gerichteter Ideen, und weil dasselbe erwiesenermaßen Mitarbeiter habe, welche geheimen Gesellschaften angehören. — In Warschau hat die Prozeßverhandlung gegen die 28 wegen Theilnahme an dem im August 1882 in Posen stattgehabten antisemitischen Exzessen angeklagten Personen begonnen.

5. Klasse der 105. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

1. Ziehungstag: Sonnabend, den 3. Mai 1884.
30,000 Ml. auf Nr.: 57532.
5000 Ml. auf Nr.: 30438.
3000 Ml. auf Nr.: 1681 4732 9450 10267 12252
13320 14964 152-6 15746 16305 19181 22539 24323 24346
25768 26424 31996 33140 33780 35022 39317 40134 40963
41719 42481 46824 47135 49562 5-233 58669 61843 63982
65539 72423 76638 80487 86298 88140 91547 93583 94552
95889 97281.
1000 Mark auf Nr.: 4434 4-61 6235 6890 9255
9903 11447 13321 19731 2-396 23370 24924 31663 35507
36839 37055 38019 39145 40112 42917 4-432 45762 49902
59144 59905 59714 61703 64663 64-67 66707 67011 70738
71473 73394 75362 75474 75581 76135 77722 78063 78417
78519 79883 80432 81308 81513 81604 81662 83399 96534
99006 99812 99831.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Die Sozialistengesetz-Kommission des Reichstages hat am Donnerstag ihrer Entscheidung über das Gesetz gefällig. Diefelbe ist, wie gestern schon mitgeteilt, negativer Art; denn mit 10 gegen 10 Stimmen lehnte die Kommission die Vorlage nach Beendigung der zweiten Lesung ab. Die Mehrzahl der Centrumsmitglieder und die deutschen freisinnigen Mitglieder der Kommission stimmten dagegen, während vom Centrum die Abgeordneten Freiherr v. Hartling und Graf Landberg die Vorlage mit befürworteten. In parlamentarischen Kreisen schreibt man indessen dieser Abstimmung keine absolute maßgebende Bedeutung für das endliche Schicksal des Entwurfs zu, zumal der Abgeordnete Windthorst erklärt hat, daß das Centrum sich für das Plenum des Reichstages volle Freiheit seiner Stellungnahme gegenüber dem zu verändernden Sozialistengesetz vorbehalte. Die durch letzteres geschaffene Situation wird also bis zur letzten Stunde ihren schwankenden Charakter beibehalten und bleibt es noch wie vor ungewiß, in welchem Sinne das Centrum den Ausschlag geben wird.
— Der Reichstag beschäftigte sich gestern hauptsächlich mit Vorprüfungen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt; für dieselbe steht die zweite Lesung des Sozialistengesetzes auf der Tagesordnung.
— Im Bundesrathe beginnen dieser Tage die Vortragsreden über den Zollanschluß Bremens, an denen die Bevollmächtigten Bremens, Bagerms und Oldenburgs theilnehmen. Wie berichteten schon gestern, daß sich in den Ausschüssen des Bundesrathes die Gelegenheit recht günstig gestaltet habe, da das Bestreben vorhanden ist, den Anforderungen Bremens möglichst zu entsprechen und einen Ausgleich herbeizuführen. Die Hauptschwierigkeit bildet nach wie vor die Freihafen-Anlage, welche Bremen als unerlässlich bezeichnet. Wahrscheinlich werden die genannten Kommissare sich später nach Bremen begeben, da sich eine Information an Ort und Stelle nöthig machen dürfte. Dem Vernehmen nach würde der Reichszuschuß für den Zollanschluß Bremens die Summe von 15 Millionen Mark kaum übersteigen.
— Der deutschen wirtschaftlichen Kommission zur Erforschung der Cholera, bestehend aus Geheimrath Dr. Koch und den Stabsärzten Dr. Gaffky und Dr. Fischer, ist gelegentlich ihres Aufenthaltes in München von Seiten der medizinischen Fakultät der Universität eine Ovation in Form eines Banketts angeboten, von demselben jedoch dankend abgesehen worden, weil der Leiter der Kommission, Geheimrath Dr. Koch, von den Strapazen der schwierigen Mission sich so ermüdet und sichtlich angegriffen fühlte, daß derselbe mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse von jeder offiziellen Ehrenbezeugung dringend Abstand zu nehmen bat. Die Mitglieder der Kommission besichtigten die Kunsthäuser der Stadt, sowie mehrere Institute der Universität, das hygienische und pathologische Institut mit großem Interesse und haben gestern die Rückreise nach Berlin fortgesetzt.
— In München fand am Donnerstag die Gemainschaft des bayerischen Ministerpräsidenten und Kultusministers v. Luz.

Oesterreich-Ungarn. Der Präsident des Oesterreichischen Herrenhauses, Fürst Carlos Auersperg, zugleich Senior des verfassungstreuen Adels in Böhmen, feierte am Donnerstag seinen vierzigsten Geburtstag. Es sind dem Fürsten aus diesem Anlaß zahlreiche Beweise von Hochachtung zugegangen; vom Vorstand des Klubs der Vereinigten Linken wurde ihm im Namen des Klubs eine Adresse überreicht. Fürst Carlos Auersperg hat stets zu den entschiedensten Vertretern des Liberalismus in den Kreisen der hohen Oesterreichischen Aristokratie gehört, deren Zahl gerade keine sehr große ist, doch lebte er in den letzten Jahren, abgesehen von seiner Thätigkeit als Präsident des Herrenhauses, ziemlich zurückgezogen von dem Parteigetriebe. Die mannigfachen Enttäuschungen, die Fürst Auersperg auf politischem

Gebiete erfahren, mögen ihm wohl eine lebendigere Theilnahme an den inneren politischen Kämpfen verleitet haben.

Frankreich. Die französische Regierung hat nun zwar ebenfalls ihre Zustimmung zur Konferenz gegeben, aber unter Bedingungen, die im englischen Kabinete sicher nicht angenehm berühren werden. Frankreich verlangt, daß auf der Konferenz neben der Regelung der ägyptischen Finanzfrage auch die allgemeine politische Lage in Ägypten erörtert werde, während das Kabinete Gladstone bekanntlich nur erstere Angelegenheit besprochen wissen will. Der französische Vorschläger in London, Waddington, hat sich am Donnerstag von Paris nach London zurückbegeben und wird jedenfalls in der Lage sein, das englische Ministerium eingehend über die Anschauungen seiner Regierung bezüglich des Konferenzprojektes zu informieren. Wie die „Agence Havas“ wissen will, sei die französische Antwort auf die englische Konferenz-Einladung in den freundschaftlichsten Ausdrücken gehalten und verlange unter prinzipieller Akzeptierung der Konferenz lediglich einen vorherigen Meinungsaustrausch der beiden Kabinete über solche Fragen, die mit der Finanzfrage entschieden zusammenhängen und welche man von letzterer absolut nicht trennen könne. Es klingt dies allerdings entgegengerichtet, als die ersten Mittheilungen über die französische Antwort vermuthen lassen.

England. England beginnt die Wirkungen des Aufstandes in Sudan auch in seinen indischen Besitzungen zu spüren. Schon vor einiger Zeit wurde berichtet, daß die anglo-indische Polizei zahlreiche vom Mahdi herrührende Proklamationen konfiskirt habe, welche die Mohammedaner Indiens zur Abschüttelung der englischen Herrschaft aufforderten. Jetzt wird aus Indien weiter gemeldet, daß die fanatische mohamedanische Sekte der Mahadis sich bestrebe, die Erfolge der Sudanrebellen agitorisch gegen die anglo-indische Regierung auszubuten. Da die Mahadi einflußreiche und weitverweigte Verbindungen haben und da auch in Indien die Erinnerungen an den furchtbaren Aufstand im Jahre 1857 noch nicht erloschen sind, so wird England dem Treiben dieser Fanatiker die größte Aufmerksamkeit schenken müssen.

Spanien. Das republikanische Pronunciamento, das jüngst wieder einmal in Spanien inszenirt worden ist, hat ein rasches Ende gefunden. Die im nordöstlichen Spanien unter Führung Mangano's angetauchte republikanische Bande wurde in der Provinz Rabarra völlig vernichtet; Mangano selbst ist mit sieben seiner Leute gefoltert, vier andere Mitglieder der Bande sind gefangen und acht Verwundeten gelang es, nach Frankreich zu entkommen. Auch die Offiziere und Soldaten, welche aus Santa Kolona entwichen waren, um sich Mangano anzuschließen, sind bei Kastell Florit von den Truppen wieder gefangen genommen worden.

— Die schrecklichen Nachrichten über die Zerstörung der Brücke von Altabia haben in Madrid eine fieberhafte Erregung hervorgerufen und vorläufig alle anderen Angelegenheiten in den Hintergrund gedrängt. Daß ein Verbrechen vorliegt, darüber ist nicht der mindeste Zweifel. Ueber die Art der Verbrechen ist man noch nicht vollständig klar, wahrscheinlich wurden die Schienenmängel ein Eingang der Brücke losgedreht und die Schienen dann so arrangirt, daß sich bei dem ersten Wälz der Lastung nicht erkennen ließ. Der Telegraph war rechts und links der Brücke an einzelnen Stellen durchschnitten. Man nimmt an, daß das Verbrechen mit den Putschversuchen im Norden im Zusammenhang steht. Die Brücke hatte eine Länge von 86 Metern, sie wurde von zwei Stromseilern getragen; jetzt stehen nur noch die Pfeiler. Der eiserne Oberbau liegt mit den Wagen in den Wassern des durch Regengüsse angeschwollenen Flusses. Der Zug bestand aus drei Wagen dritter Klasse, zwei Wagen erster und zweiter Klasse, aus drei Wägen zweiter und einem Gepäckwagen. Die Zahl der Opfer genau festzustellen, ist noch nicht gelungen; der größte Theil der Passagiere waren beurlaubte Soldaten